

WANDERWEGE VON ROSES



AJUNTAMENT DE ROSES | TURISME

Avinguda de Rhode, 77-79 | 17480 Roses (Girona)
Tel. 902 10 36 36 - 972 25 73 31 | F. 972 15 11 50
turisme@roses.es | www.roses.es



R1 ROUTE DURCH BÄUERLICHES LAND



UNGEFÄHRE LÄNGE »

Option A. 2 Stunden 30 Minuten | Option B. 3 Stunden 20 Minuten

SCHWIERIGKEITSGRAD »

Mittlerer Schwierigkeitsgrad

INTERESSANTES AM WEG »

Olivenzäune, Teich, Pinien- und Steineichenwälder, traditionelle Bauernhäuser

VERLAUF » Unsere Route beginnt und endet an der Einmündung des Wegs zum Anwesen Mas d'en Berta in die Landstraße nach Les Arenes, und zwar möglichst im Uhrzeigersinn.

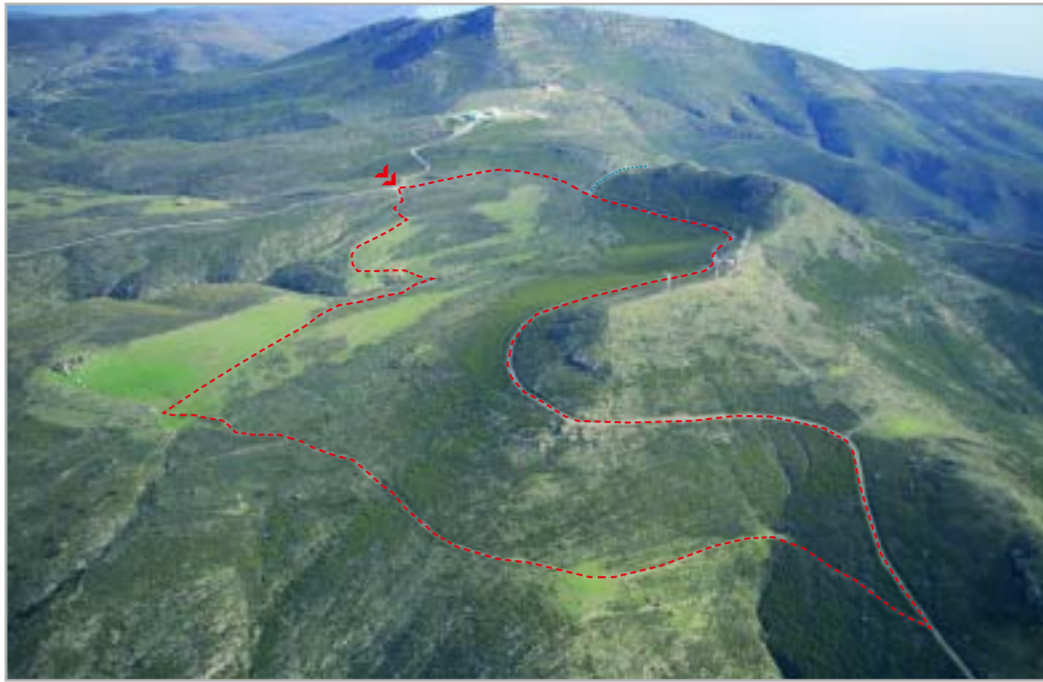
Nach etwa 200 Metern Landstraße folgen wir den traditionellen Viehwegen der Gegend, über die die Herden einst je nach Jahreszeit zum Weiden in die Berge oder aber zurück ins Flachland getrieben wurden. Diese zu beiden Seiten von mächtig gefügten Steinmauern begrenzten Wege sind ein Juwel der zivilen volkstümlichen Baukunst, so wie sie früher im Einzugsbereich des Cap de Creus gepflegt wurde. Andererseits begegnen wir auf dieser Route auch immer wieder den hier von alters her angebauten Olivenbäumen, denn aufgrund der klimatischen Gegebenheiten und der Beschaffenheit des örtlichen Bodens ergeben die hier wachsenden Oliven ein ganz besonders gutes Öl.

Wenn wir ungefähr die Hälfte unserer Route hinter uns haben, können wir uns entweder für eine Abkürzung des Wegs über den Abstieg hinunter ins Tal der Riera de la Trencada oder aber für die volle Strecke quer durch die wunderschöne mediterrane Landschaft des örtlichen Naturparks entscheiden. In diesem Fall kommen wir bald schon an der früheren Sandgrube von Can Ponac vorbei, die heute nur noch als Löschwasserreservoir genutzt wird und der heimischen Tierwelt, darunter vor allem Wildschweinen und Füchsen, aber auch anderen Säugetieren und Vögeln, als Tränke dient.

Wenig später kommen wir zu dem auf einer schönen, weiten Wiese gelegenen Anwesen Mas d'en Berta, und etwas weiter unten erwartet uns Mas Pairet, das bis vor kurzem noch bewohnt war. Mit der von ihnen betriebenen Viehzucht und dem Anbau von Ölbäumen erfüllten beide Anwesen früher die Gegend mit blühendem Leben.

Im weiteren Verlauf bringt uns die Route wieder direkt zurück an unseren Ausgangspunkt an der Landstraße nach Les Arenes.

R4 CAP DE CREUS UND DER BUCHT VON ROSES



UNGEFÄHRE LÄNGE »

2 Stunden 30 Minuten

SCHWIERIGKEITSGRAD »

Niedriger Schwierigkeitsgrad

INTERESSANTES AM WEG »

Mas d'en Caussa, Pla d'en Caussa, Mas dels Arbres, Windpark, Quelle Font de la Bich, Puig Alt

VERLAUF » An der Landstraße von Roses nach Cadaqués zweigt rechts ein Weg ab, der uns zum Militärgelände El Peni führt. Zwei km nach dieser Kreuzung lassen wir unseren Wagen auf einem provisorischen Parkplatz zurück und schlagen den unbefestigten Weg ein, der in einer leichten Steigung zum Windpark von Roses hinaufführt.

Nach etwa 200 Metern zweigt von diesem unbefestigten Weg ein kleiner Wanderpfad nach links ab. Schon nach ein paar Metern bietet sich uns ein fantastischer Ausblick auf das sich majestätisch darbietende Cap Norfeu. Diese Kaplandschaft mit ihrer außerordentlich reichen Tier- und Pflanzenwelt zu Land und zu Wasser ist Teil des Naturparks Cap de Creus. Zu finden sind ferner Reste von Grabstätten, wo indoeuropäische Völker im 8. vorchristlichen Jahrhundert ihre Toten einäscherten.

Wir kehren zu unserem ursprünglichen Weg zurück und erreichen nach und nach den Gipfel des Puig Alt mit den großen Windrädern des Windparks von Roses. Auch von hier oben aus eröffnet sich eine der schönsten Aussichten der ganzen Gegend: auf der einen Seite die Bucht von Roses, auf der anderen die kleine Badebucht der Cala Montjoi.

Unsere Route folgt zunächst dem Puig Alt, macht dann aber eine Kehrtwendung um fast 360 Grad und bringt uns schließlich zur Font de la Bich, einer Quelle mit frischem Wasser und einer sich anschließenden Viehtränke. Wir setzen unseren Weg fort, genießen hinter der Quelle einen prächtigen Ausblick auf die Stadt Roses und kommen schließlich auf einer weiten Ebene, dem Pla d'en Caussa, zu einer Kreuzung, wo wir uns mit Blick auf das Anwesen Can Caussa, das dieser Gegend ihren Namen gibt, zu einem kleinen Picknick niederlassen können.

Von hier oben aus bietet sich uns ein der Bucht von Roses genau entgegengesetzter Ausblick auf den nördlichen Bereich des Cap de Creus, mit dem so genannten Mar d'Amunt im Hintergrund.

Im weiteren Verlauf unserer Route kommen wir zu einer bewaldeten Niederung mit dem Anwesen Mas dels Arbres.

Von hier aus finden wir dann nach einer landschaftlich außerordentlich reizvollen Route mit wunderschönen Aussichten zurück zu dem Platz, an dem wir unseren Wagen zurückgelassen haben.

HAUPT WEG

INTERESSANTE WANDERUNG

R2 ROUTE DER OLIVENHAINE



UNGEFÄHRE LÄNGE »

2 Stunden

SCHWIERIGKEITSGRAD »

Niedriger Schwierigkeitsgrad

INTERESSANTES AM WEG »

Olivenzäune, Jahrhundertbaum Pi d'en Rahola, hundertjähriger Olivenbaum

VERLAUF » Unsere Route beginnt und endet an der Zufahrt zur Urbanisation Mas Oliva, wo wir zunächst der parallel zur Riera Ginjolers verlaufenden Carrer d'Oslo folgen. Von diesem Bach, einem der größten der Stadt Roses, wenden wir uns dann ab, verlassen die asphaltierte Straße und kommen bald schon durch weitläufige Olivenhaine, die aufgrund günstiger Bodenverhältnisse und einem vorteilhaften Klima ein Öl von ganz besonderer Qualität ergeben.

Ganz hinten im Tal erhebt sich das derzeit noch bewohnte Anwesen Mas de l'Alzeda, das der Landschaft einen ganz besonderen Akzent verleiht.

Am ersten Kreuzweg unserer Route können wir den Weg nach rechts einschlagen und kommen so zu einem hundertjährigen Olivenbaum. Mit seinem gewaltigen, von Kraft strotzenden Stamm bietet er sich uns als Sinnbild der Zeitlosigkeit und Beständigkeit dar. Von der Kreuzung aus benötigen wir für den Hin- und Rückweg ungefähr 30 Minuten.

Halten wir uns an obigem Kreuzweg geradeaus, kommen wir nach knapp 200 Metern zu einer zweiten Kreuzung. Auch von hier aus können wir wieder über einen schmalen, nach rechts abbiegenden Weg einen in der ganzen Gegend bekannten Jahrhundertbaum erreichen: eine als Pi d'en Rahola bezeichnete Pinie, die in Bezug auf Höhe und Dicke ihres Stamms nicht weniger beeindruckend ist.

Kehren wir zu unserer ursprünglichen Route zurück und folgen hier den gut sichtbar angebrachten Wegmarkierungen, durchqueren wir erneut prächtige Olivenhaine, die uns vor Augen führen, wie wichtig dieser Anbau einst für die örtliche Landschaft war und wie er heute als ein breitetes Zeugnis des natürlichen, kulturellen und sozialen Erbes ganz unmittelbar mit der Stadt Roses verbunden ist.

Am Ende unserer Route erreichen wir erneut die asphaltierte Straße, die uns in ein paar Minuten an unseren Ausgangspunkt zurückbringt.

HAUPT WEG

INTERESSANTE WANDERUNG

R5 STREIFENWEG 1



UNGEFÄHRE LÄNGE »

2 Stunden 30 Minuten (hin und zurück)

SCHWIERIGKEITSGRAD »

Niedriger Schwierigkeitsgrad

INTERESSANTES AM WEG »

Historischer Streifenweg, Leuchtturm von Roses, Trinitat-Festung, Canyelles Petites, Canyelles Grosses (Almadrava), Punta de l'Omella, Punta de l'Ullastrell, Els Brancs

VERLAUF » Die der Küste folgenden historischen Streifenwege dienten in der Vergangenheit zur Bekämpfung des Schmuggelhandels und zur Überwachung der küstennahen Schifffahrt.

Unsere Route fällt mit einem dieser historischen Streifenwege zusammen, und zwar mit dem Abschnitt, der unter Königin Isabella II. 1864 24 Meter über der Wasserlinie nach Süden hin zwischen dem Leuchtturm von Roses und dem Strandabschnitt Canyelles Grosses bzw. Almadrava angelegt wurde.

Der Leuchtturm, der 1921 mit einer 500-Watt-Glühlampe elektrifiziert wurde, befindet sich genau unterhalb der Trinitat-Festung, die vor kurzem restauriert und bald zur Besichtigung wird.

Auf unserem Weg zum Strandabschnitt Canyelles Petites kommen wir an einer Reihe von geologisch äußerst interessanten Ausbissen von geadertem weißem Marmor vorbei.

Dem Strandabschnitt Canyelles Petites vorgelagert befindet sich eine kleine, von verschiedenen Klippen, den so genannten Brancs, gebildete Insel, die von vielen Vögeln, darunter insbesondere von den Kormoranen als Ruheplatz und zum Trocknen des Gefieders an der Sonne genutzt wird.

Hinter dem ersten Strandabschnitt folgt der Streifenweg weiter dem Verlauf der Küste. Zwischen dem Canyelles- und dem Almadrava-Strand ragen zwei Felsnasen – die Punta de l'Omella und die Punta de l'Ullastrell – ins Meer vor, die besonders von Petrijüngern gern und oft aufgesucht werden.

Endstation unserer Route ist der Almadrava-Strand. Almadrava nennt man im Katalanischen ein bestimmtes Fischfangnetz, so wie es vor allem beim Thunfischfang zum Einsatz gebracht wird.

Für den Rückweg folgen wir der gleichen Route, wobei einem erfrischenden Bad in einer der kleinen Buchten jedoch nichts entgegensteht.

R3 ROUTE DER MEGALITHKULTUR



UNGEFÄHRE LÄNGE »

2 Stunden 30 Minuten

SCHWIERIGKEITSGRAD »

Niedriger Schwierigkeitsgrad

INTERESSANTES AM WEG »

Dolmen Creu d'en Cobertella, Ruinen der Casa Cremada, Menhire Casa Cremada I und Casa Cremada II, Dolmen Llit de la Generala, Dolmen Cap de l'Home, mörtellos gefügte Steinmauern, Viehweg

VERLAUF » Wir beginnen unsere Route an der Landstraße von Roses nach Montjoi, dort, wo uns ein gepflasterter Weg direkt zum Dolmen Creu d'en Cobertella führt, einen von den größten Megalithgrab Kataloniens. Diese zwischen 3000 und 2700 v. Chr. angelegte Grabstätte besitzt eine große, von einer vier Tonnen schweren Steinplatte abgedeckte Galerie und steht seit 1964 unter Denkmalschutz.

Im weiteren Verlauf wird unser Weg beidseits von mächtig gefügten Steinmauern begrenzt, die zum einen die einzelnen Grundstücke untereinander trennen, zum anderen aber auch zur Festigung der terrassenartig angelegten Felder dienen, mit denen man sich früher über die Jahrhunderte hinweg die harte Arbeit des Weinbaus etwas erleichterte.

Auch für den Viehtrieb wurden solche mächtig gefügte Steinmauern angelegt. So wie diese heute scheinbar willkürlich das Gelände durchziehen, führen sie uns vor Augen, welche Bedeutung hier in früheren Zeiten der Viehwirtschaft zukam.

Dieser Technik der so genannten pedra seca begegnen wir auch in Gestalt verschiedener Steinbarracken, die den Schäfern früher als Zuflucht dienten oder ganz einfach nur zur Aufbewahrung des Werkzeugs für die Arbeit auf den Weinfeldern genutzt wurden.

Nach einem guten Stück Wegs biegen wir dann nach rechts ab und kommen so zu weiteren Zeugnissen aus der Zeit der Megalithkultur. An erster Stelle stoßen wir auf die Reste eines verbrannten Hauses, der Casa Cremada, von der sich die Namen zweier der beeindruckendsten Menhire der Gegend ableiten: Casa Cremada I und Casa Cremada II. Ein wenig weiter kommen wir dann schon zu einem unter der gleichen Bezeichnung geführten Kistengrab.

Im weiteren Verlauf unserer Route erwarten uns erneut zwei äußerst gut erhaltene Dolmen: Llit de la Generala (3200 v. Chr.) und Cap de l'Home.

Auf dem Rückweg kommen wir wieder zum ersten Dolmen unserer Route zurück, wo uns neben den bereits erwähnten Bauten aus mächtig gefügten Steinen eine prachttvolle Aussicht über die gesamte Bucht von Roses erwartet.

HAUPT WEG

INTERESSANTE WANDERUNG

R6 STREIFENWEG 2



UNGEFÄHRE LÄNGE »

5 Stunden (hin und zurück)

SCHWIERIGKEITSGRAD »

Mittlerer Schwierigkeitsgrad

INTERESSANTES AM WEG »

Historischer Streifenweg, Almadrava, Punta Falconera, Bunker, Cala Lladó, Cala Murtra, Cala Rostella, Cap Trencat, Cap Blanc, El Calis, Cala Montjoi, Mas de Montjoi de Baix, Mas de Montjoi de Dalt, Klippen, Cap Norfeu

VERLAUF » Der historische Streifenweg folgt einem engen Pfad, direkt am Ufer entlang, vom Almadrava-Strand bis zur Cala Montjoi, und steht im Zeichen abrupter Felsabhäng und schroffer Klippen und einer typisch mediterranen Vegetation mit Pinien und niedrigem Gebüsch.

Die Route eignet sich geradezu ideal für ein erfrischendes Bad zwischendurch, denn kleine Buchten und reizvolle Strandabschnitte reihen sich hier wie Perlen einer Kette aneinander.

Der Streifenweg beginnt beim letzten Haus in der Carrer Gauguin am Almadrava-Strand, dort, wo auch der Naturpark Cap de Creus seinen Anfang nimmt.

Nach ca. 1 km kommt man zur Punta Falconera, die ihren Namen den Falken verdankt, die hier, vor Jahren, immer wieder zu sehen waren. Bis in die neunziger Jahre war diese Felsnase aufgrund ihrer strategischen Bedeutung militärisches Sperrgebiet, konnte man von hier aus doch die gesamte Bucht von Roses ungehindert einsehen. Als Ergebnis dieser Nutzung des Geländes stößt man auch immer wieder auf unterirdische Galerien mit Bunkern und Schießständen für Kanonen.

Nach der Punta Falconera folgt der Weg, bergauf und bergab, dem weithin abrupten Gelände, durchquert Pinienwälder und führt uns zu steilen Felsabhängen und verschiedenen kleinen Badebuchten. Zunächst erreicht man Cala Lladó. Hier baute man in der Vergangenheit Marmor ab, der dann übers Meer nach Roses transportiert wurde. Deutlich sichtbar sind heute noch der Ladeplatz und die Rampe, über die die großen Blöcke zu den Schiffen hinabgelassen wurden.

Im weiteren Verlauf unserer Route passieren wir das Cap Trencat (trencat = "zerbrochen" aufgrund der Felsbrocken, die sich hier immer wieder lösen und ins Meer fallen) und kommen zu der als FKK-Strand geltenden Cala Murtra (von murtra = "Myrte", einer hier weit verbreiteten Pflanzenart) und weiter dann, hinter dem Cap Blanc, zur Cala Rostella.

An diesem Küstenabschnitt finden sich zahlreiche nur knapp unterhalb des Wasserspiegels gelegene Klippen, hier Baus genannt, aufgrund derer hier in der Vergangenheit immer wieder viele Schiffe strandeten und untergingen, was andererseits heute ein Anreiz für viele Taucher ist.

Schließlich bringt uns der Streifenweg bis zur Cala Montjoi, von der aus hinten im Tal gleichen Namens zwei alte Bauernhäuser zu erkennen sind, das Mas de Montjoi de Baix und das Mas de Montjoi de Dalt, die die Gegend einst mit blühendem Leben erfüllten.

Der hier beschriebene Wanderweg führt Freunde der Natur der Küste entlang durch eine wunderschöne Landschaft, die man beim Rückweg über die gleiche Route ein zweites Mal erlebt.